

Göttliche Pfeile der Vergeltung

Sohbet von SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, 1996 *

DIE ZEIT, die wir erwarten, kommt näher. Jeder muß es glauben. Diejenigen, welche glauben, werden eine Position haben, sie haben Wert. Diejenigen, welche nicht glauben, werden wie ein trockenes Blatt im Wind sein. Menschen, die glauben, können nicht weggepustet werden wie ein Stück Papier. Ein ungeheurer Sturm wird plötzlich aufziehen, völlig unerwartet.

Es gibt eine große Sicherung, die jeden Moment durchbrennen kann. Niemand kann flüchten, weil es in der Mitte der Welt passiert. Es wird wie ein Vulkan sein, zu kraftvoll, um es zu kontrollieren oder um es zu verhüten. In wenigen Minuten kann eine große Stadt zu Asche zerfallen. Es wird heißer sein als 500 Grad, schrecklich! Keine Technologie kann eine solche Stadt bewahren.

Es wird plötzlich und endgültig sein. Wie es zur Zeit von Pompeji geschah. So viele unerwartete Dige werden über uns kommen.

Ein himmlischer Befehl wurde am 15. Schaban erlassen, den

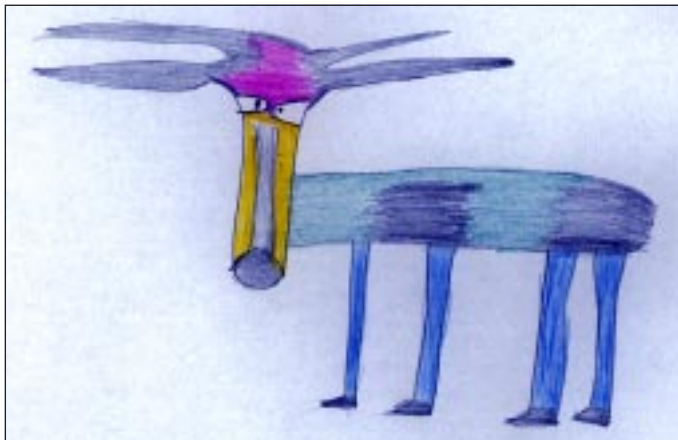
aus: SHEIKH NAZIM AL HAQQANI, *Geheime Sehnsüchte*, London 1998, S. 24-26. Das Buch kann zum Preis von DM 20,- bestellt werden bei: Sounnia Sajedi-Shaker, Buchenweg 1, 21391 Reppenstedt, Tel.: 04131/683488.

wir noch vor dem nächsten Ramadan in Kraft treten sehen. Darum brauchen wir Schutz. Niemand kann euch beschützen außer Allah, dem Allmächtigen. Nur durch Seinen Befehl können wir beschützt werden. Ansonsten ist es unmöglich. Die Menschen suchen normalerweise Schutz im eigenen Haus, doch nach diesen Geschehnissen werden sie voller Angst hinauslaufen. Die Engel werden sie fragen, wohin sie laufen und ihnen sagen, daß es besser ist, nach Hause zu gehen. Es gibt keinen Schutz, wenn ihr davonlauft, denn nur euer Zuhause wird euch Schutz geben. Man sieht es schon heute täglich im Fernsehen so: die Menschen reißen ihre Kinder an sich und rennen davon. Es ist eine ungeheure Strafe, nur Allah kann euch beschüt-

zen. Lauft zu Ihm und Er wird Euch beschützen.

Wir müssen sehr vorsichtig sein. Platziert euch nicht als Zielscheibe der himmlischen Vergeltung. Es gibt Milliarden von Menschen, die ein Leben führen, das schließlich darauf hinausläuft, daß die göttliche Vergeltung sie heimsucht.

Darum sage ich euch: Benutzt nichts, das Allah nicht erlaubt hat. Tut nichts Unerlaubtes. Bewahrt die von Gott gewünschte Disziplin, damit ihr nicht zum Ziel für die göttliche Vergeltung werdet. Wer etwas Verbotenes tut, wird vom Pfeil der Göttlichen Vergeltung getroffen. In unserer Zeit gibt es unsichtbar eingebaute Kameras, die die Obrigkeit bereithält, um damit Kriminelle zu überführen. Auf die gleiche Art und (→ S. 4)



„Ren (nördl.)“ von Abdurrahmān Gorski, 2001



ANFANG des Jahres war ein Film in die Kinos gekommen, der in jeder Hinsicht ein Fest für die Freunde östlicher Kampfkünste ist. Bei der Oscar-Preisverleihung errang „Tiger und Drachen“ vier Auszeichnungen und hätte um ein Haar sogar den „Gladiator“ – für diesen hatte sich jedoch die mächtige amerikanische Lobby eingesetzt – auf Platz zwei verwiesen.

Der Film ist eine Meisterwerk vollendeter Kampfkunst und Akrobatik. Dem Charakter der Kampfkunst entsprechend, scheint alles auf das Wesentliche reduziert – anders als in den meisten Eastern wird hier auf Klamauk und alberne Dialoge, die witzig sein sollen, verzichtet – so fehlt auch der Handlung, den Bewegungen und den Dialogen alles Überflüssige. Das macht den Film zu einem besonderen Erlebnis: schöne Dialoge, schöne Menschen, schöne Musik, schöne Kunst, ein ästhetischer Film.

Die Geschichte wird von zwei unterschiedlichen Frauen dominiert: einer abgeklärten in sich ruhenden Kampfmeisterin, Shu Lien, der das Schicksal das per-

sönliche Glück bislang vorenthalten zu haben scheint. „Ihr habt euer Leben bisher verschwendet“ wird ihr und dem Mann, mit dem sie nicht zusammenfinden konnte, als deutliche Lebensweisheit vorgehalten. Die zweite Person ist die wohlzerzo-

gene wie wilde junge leidenschaftliche Tochter des Gouverneurs Yu, die noch nicht recht weiß, was sie mit ihrem Leben anfangen will oder soll. Dabei ist sie einsam: „Ich hatte keinen, der mich führt und von dem ich lernen konnte.“

Der Meister der Wutan-Kunst Li Mu Bai kommt von seinen einsamen Meditationsübungen zurück, um sein Leben zu ändern – obwohl er eigentlich noch in der Pflicht ist, den Mord an seinem verehrten Meister zu rächen. Als Zeichen dessen will er sein berühmtes Schwert weggeben. Das grüne Schwert der Unterwelt aber wird kurz darauf gestohlen, und bald schon fällt

der Verdacht auf jene junge Chao Long, die ein doppeltes Leben zu führen scheint: Will sie sich in die arrangierte Ehe mit einem kaiserlichen Beamten in Beijing fügen, oder ist sie eher dem unruhigen Leben der Gesetzesfreien zugetan? Ihr nächtlicher Raubzug jedenfalls läßt ahnen, daß sie das Abenteuer will. „Ich wäre lieber wie die Helden wie ihr und Li Mu Bai“, gesteht sie Shu Lien. Daß die berühmte Mörderin Jadfuchs, die unter dem Dach des Gouverneurs unerkannt Zuflucht gefunden hat und heimlich mit ihr die Wutan-Kunst betreibt, in ihrem Herzen von Haß und Grausamkeit erfüllt ist – macht die Lage gefährlich. Das Leben eines Verbrechers will sie nicht führen. So provoziert sie den Bruch mit Jadfuchs, deren Lebensprinzip ist: „Töten oder getötet werden, das ist doch aufregend, findest du nicht? Jetzt gibt es nur noch dich und mich. Jetzt

DER FILMTIP

Von unworfender Lebendigkeit, berührender Zartheit und berausgender Schönheit: Ein Kampflichtspiel der Extraklasse!

CROUCHING TIGER, HIDDEN DRAGON

sind wir frei und können machen, was wir wollen.“ Aus Neid und Eifersucht schmiedet Jadfuchs schließlich tödliche Pläne gegen „meine nächste Verwandte“ und „meinen größten Feind“.

Die leichtfüßigen Kämpfer fliegen in wilden Verfolgungsjagden über die Dächer der Häuser, laufen über Wasser und kämpfen von den Baumwipfeln schwingender Bäume aus miteinander. Sie scheinen nicht aus „hehren“ Motiven zu kämpfen, Freiheit, Ehre ..., sondern kämpfen frei von Gefühlen, allein auf das Kämpfen konzentriert. Wer aus Zorn kämpft, kann zum Mörder werden: Jadfuchs wird getötet, doch zuvor tötet sie noch Li Mu

Bai mit einem vergifteten Pfeil, der eigentlich ihrer Schülerin zugedacht war. Sie kämpfen, weil sie Kämpfer sind, doch eigentlich wollen sie keine mehr sein.

Nein, sie kämpfen noch, weil es sich für einen Unbefugten nicht gehört, das Schwert der Unterwelt an sich zu reißen, oder weil es sich lohnt, einen Schüler auszubilden, odes es wird bis zum Umfallen gekämpft um einen bloßen „Haarkamm“ ...

Li Mu Bai, der von Chao Long beeindruckt ist, versucht sie als Schülerin zu gewinnen. Während er ihr Lektionen erteilt, hat er eine ganze Menge Weisheiten zu sagen: „Wie die meisten Dinge bin ich nichts. Die Wutan-Kunst ist nichts. Das Schwert der Unterwelt ist nichts. Alles wird bestimmt durch die Einstellung. Wahres Können braucht keine Anstrengung. Keine Entwicklung ohne Hilfe. Kein Schritt ohne Folge. Kein Verlangen ohne Beschränkung. Also gib auf und finde zu dir selbst.“ Sie entgegnet ihm: „Hör auf, wie ein Mönch zu reden, und kämpf lieber.“

Auch bei einer Unterhaltung mit Shu Lien, bei der er das „wunderbar Gefühl von unendlichem Frieden“ empfindet, ist er der Weise: „Wenn man die Gefühle unterdrückt, werden sie nur stärker. Shu Lien, in unserer Welt des Kampfes gibt es lauernde Tiger und verborgene Drachen, auch in unserer Seele ist Verborgenes versteckt.“ Doch am Schluß sieht er es so: „Ich habe bereits mein ganzes Leben verschwendet.“ –

Auf einer Reise nach Beijing war Chao Longs Reisetrupp einmal von „Schwarzer Wolke“, einem berüchtigten, aber ehrenwerten Räuberchef, und seiner Bande überfallen und ausgeraubt worden, während die Frauen unversehrt geblieben waren – bis auf Chao Long, der von Scharzer Wolke persönlich

ihr kostbarer Kamm vor der staunenden Nase wegstibitzt wird. Das läßt sie sich nicht gefallen und steigert sich immer mehr in die Rolle hinein, ihren Kamm zurückzuerobern zu müssen. Da wird im vollen Galopp gestritten, bis sie zu Boden gerissen wird und wutentbrannt am Boden weiterkämpft. Es ist hier ein Kampf gegen sich selbst bis zur Sinnlosigkeit, bis man nicht mehr weiß, wofür oder wogegen gekämpft wird, und das ganze in einem süßen Spiel endet.

Der Kamm ist nur noch ein Vorwand, schließlich Liebes-



Shu Lien bewundert Chao Longs Kalligraphiekunst: „Pinsel und Schwert führt man ähnlich.“, meint sie, halb ahnend, daß sich hinter der jungen Frau mit den perfekten Manieren noch eine ganz andere Person verbirgt. [Das Dao im Lauf des Wassers, gemalt von Ga Fu Feng, dem Tai-Chi-Lehrer Salims]

pfand. Nach einer Kampfpause hatte der lebenswürdige Räuber ihr zu essen gebracht: „Du mußt essen, weißt du, damit du Kraft zum Kämpfen hast. Du ißt aber viel zu schnell ...“

Es haben sich zwei Abenteuerer gefunden: Das Waisenkind, das auf der Suche nach den Sternen in der Wüste geblieben war und jetzt „den schönsten und hellsten Stern gefunden“ hat, und die wilde Seele, die, ver-

zweifelter denn je, nicht weiß, was sie tun soll. Verkleidet als Jüngling schlägt sie lieber ein ganzes Gasthaus kurz und klein und haut allen herbeigeeilten Kampfesgenossen, dem „eisernen Arm mit der Zauberaust“, „Tjang, dem Storch aus dem Süden“ und wie sie alle heißen, blaue Augen und führt sich wie ein Wirbelwind auf, ihrer Wut eingedenk dazu noch reimend: „Ich bin der wilde Wüstendrache, und fürchterlich ist meine Rache!“ Was ihre Zerstörungswut anrichtet, ist ein reines Kunstwerk des Zerfalls – man muß sie einfach lieben.

Nachdem Li Mu Bai ermordet wurde, Jadefuchs tot ist und auch ihre Familie sie nicht mehr annehmen kann, bleibt nur noch das übrig, was konventionell unmöglich, ihrem Herzen aber entspricht. Sie trifft „Schwarze Wolke“ in den Bergen im Wutan-Kloster wieder. Er hatte ihr einmal eine traditionelle Geschichte erzählt, es heiße, wer den Mut habe, von diesem Berg zu springen, dem werde ein Wunsch erfüllt. Es werde Wirklichkeit, wenn man daran glaubt. So springt sie; sie schwebt aber so langsam hinunter – wer so über Dächer schweben kann, wie sie in diesem Film, dem glaubt man auch, daß er einen Berg hinunter „fliegen“ kann und unten heile ankommt.



Eine der Hauptdarstellerinnen des Films (hier rechts: Michelle Yeoh) begrüßt Sheikh Nazim auf einer seiner Reisen.

Der Film wurde kürzlich auch im Kaufhaushandel als Video angeboten. H.S. ◆

Benefizkonzerte der Sabri Brothers

(S. 1 →) Weise wartet Allah mit Seinen Pfeilen der Vergeltung, um euch dingfest zu machen. Es ist wie in allen Filmen, in denen es Szenen gibt, wo Pfeile der Vergeltung auf die Feinde niederrögen.

Ein Rat an die Menschen in unseren Tagen: Geht nicht auf die Straße oder auf die Märkte, wenn es nicht nötig ist. Und in der Nacht muß man besonders aufpassen. Nach Sonnenuntergang ist es nicht gut, außer Haus zu sein. Eltern müssen Sorge tragen, daß ihre Kinder zu Hause sind, weil die Nacht erfüllt ist von Dunkelheit. Schaut nach euren jungen Menschen, laßt sie nicht draußen sein. Erwachsene, die es gewohnt sind, bis Mitternacht außer Haus zu sein, sollten darauf hin trainieren, gegen 11 Uhr nachts und dann gegen 10 Uhr nach Hause zu kommen.

Wenn es nicht nötig ist, draußen zu sein ... bleibe zu Hause! Das wird das Königreich von Satan allmählich zerstören, denn seine Vorherrschaft macht sich vor allem in der Nacht bemerkbar. Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang ist die Zeit von Satan und den Dschinnen.

Versucht, im Haus zu bleiben. Macht London, Paris, Chicago und Istanbul zu ruhigen Städten in der Nacht, dann werden Segen und Schutz kommen. New York schläft nie!

Ihr müßt lernen, in der Nacht zu schlafen, denn das ist normal. Allah hat die Nacht zum Ausruhen erschaffen. Alle Schwierigkeiten kommen, weil das verändert worden ist. Und diese Veränderung hat eine Auswirkung auf den Charakter des Menschen. Es wird schlimmer und schlimmer, bis es zum Zusammenbruch kommt.

Der erste Befehl von Mahdi, nach seinem Erscheinen, wird sein, daß man in der Nacht ruhen soll und am Tag arbeiten. ♦

Salaams, liebe Freunde der Osmanischen Herberge,

aus aktuellem Anlass möchten wir Euch einige bevorstehende Veranstaltungen dringlich ans Herz legen. Ganz spontan haben sich die Sabri Brothers aus Pakistan entschlossen, in Europa einige Benefizkonzerte für die notleidende Bevölkerung Afghanistans durchzuführen. Der Winter steht kurz vor der Türe, und besonders die Kinder sind davon stark betroffen. Deshalb wollen die Sabri Brothers auch nicht lange warten und werden die Tour bereits am 21. Dezember diesen Jahres in Deutschland starten.

Organisiert wird die Tour von SufiSoul.com, einem jungen MusikLabel. Unsere Freunde von SufiSoul.com freuen sich über jede Unterstützung bei der Organisation und Durchführung dieser segensreichen Ereignisse. Sowohl praktische Hilfe (z.B. Plakatierung) als auch Sponsoren werden noch dringend benötigt!

Kontakt: benefiz@sufisoul.com – <http://www.sabribrothers.sufisoul.com>

Einen mit Allahs Segen erfüllten Monat Ramadan und alles Liebe wünscht Euch

AbdulKadir

Osmanische Herberge
Rinnerstr.15, 53925 Kall
Tel: 02441-770642
<http://www.osmanische-herberge.de>
info@osmanische-herberge.de

SufiSoul.com veranstaltet von Mitte Dezember '01 bis Januar '02

mit den Sabri Brothers eine Benefiz Tour durch Europa, der Erlös ist bestimmt für die hilfsbedürftigen Zivilisten in Afghanistan. Schirmherrin ist Prinzessin Mariam Naim, die Tochter des z.Z. im Exil lebenden afghanischen Königs Zahir Shah.

Die Tour startet am 23. Dez. mit einem Gastauftritt der Sabri Brothers auf einer Benefiz Gala im neuen Tempodrom in Berlin, initiiert von Nina Hagen, mit dabei sind Ina Deter, Udo Lindenberg, Nena mit Band, Söhne Mannheims u.a.

Die Sabri Brothers werden auf ihrer Tour von der deutsch-italienischen Sufiband Fana und dem Meister auf der Sarod Daud Khan und seinem Ensemble als Vorgruppen begleitet.

Tickethotline und Spendenkonto geben wir demnächst bekannt. ♦



LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlicher im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

